

Concept d'Action Général

Service d'Éducation et d'Accueil pour
enfants



ADMINISTRATION DES
MAISON RELAIS

Gestionnaire :

Laurent ZIMMER

6, place Boltgen

L-4041 Esch-sur-Alzette

2754 – 8300

laurent.zimmer@villeesch.lu

Responsable pédagogique :

Sylvia MARQUES

6, place Boltgen

L-4041 Esch-sur-Alzette

2754-8660

sylvia.marques@villeesch.lu

Table des matières

1.	Allgemeiner Konzept der SEA der Escher Gemeinde	5
1.1.	Organisatorischer Teil	14
1.2.	Pädagogischer Teil	29
1.3.	Règlement d'Ordre interne	40
2.	Konzept der SEA	Erreur ! Signet non défini.
2.1.	Organisatorischer Teil	Erreur ! Signet non défini.
2.1.1.	Beschreibung der Einrichtung	Erreur ! Signet non défini.
2.1.2.	Beschreibung der Umgebung	Erreur ! Signet non défini.
2.1.3.	Beschreibung der Adressaten	Erreur ! Signet non défini.
2.1.4.	Beschreibung des Personals	Erreur ! Signet non défini.
2.1.4.1.	Rollen des Personal	Erreur ! Signet non défini.
2.1.5.	Beschreibung des Tagesablaufs	Erreur ! Signet non défini.
2.1.5.1.	Schulzeit	Erreur ! Signet non défini.
2.1.5.2.	Ferienzeit	Erreur ! Signet non défini.
2.1.6.	Regeln der SEA	Erreur ! Signet non défini.
2.1.6.1.	Regeln für Kinder und Personal	Erreur ! Signet non défini.
2.1.6.2.	Konsequenzen	Erreur ! Signet non défini.
2.1.6.3.	Regeln der Eltern	Erreur ! Signet non défini.
2.2.	Pädagogischer Teil	Erreur ! Signet non défini.
2.2.1.	Die Ausarbeitung des Konzeptes	Erreur ! Signet non défini.
2.2.2.	Aufgaben	Erreur ! Signet non défini.
2.2.2.1.	Was ist „Offene Arbeit“?	Erreur ! Signet non défini.
2.2.2.2.	Merkmale non-formaler Bildung	Erreur ! Signet non défini.
2.2.3.	Umsetzung der Pädagogischen Orientierung	Erreur ! Signet non défini.
2.2.3.1.	Bild vom Kind und Bildungsverständnis	Erreur ! Signet non défini.
2.2.3.2.	Rollenverständnis der Pädagoginnen und Pädagogen	Erreur ! Signet non défini.
2.2.3.3.	Bildungsprinzipien	Erreur ! Signet non défini.

- 2.2.4. Pädagogische Praxis..... Erreur ! Signet non défini.**
- 2.2.4.1. Rahmenbedingungen für die Bildungsprozesse. Erreur ! Signet non défini.**
- 2.2.4.2. Umsetzung der Handlungsfelder..... Erreur ! Signet non défini.**
- 2.2.4.3. Transitionbegleitung/Transitionsphase .. Erreur ! Signet non défini.**
- 2.2.5. Bildungspartnerschaften Erreur ! Signet non défini.**
- 2.2.6. Qualitätsentwicklung Erreur ! Signet non défini.**
- 2.3. Literaturverzeichnis Erreur ! Signet non défini.**

1. Allgemeiner Konzept der SEA der Escher Gemeinde

Vorwort

Seit 2008 wurde seitens der Escher Gemeinde vieles unternommen, um deren Familien es zu ermöglichen Ihren Beruf auszuführen, im Wissen, dass Ihre Kinder pädagogisch hochwertig betreut werden.

Neben den bereits bestehenden Betreuungsstrukturen im Quartier Brill, Breedewee und Parc Laval, konnte die Gemeinde im September 2008 die neuen SEA „Papillon“ und „Bruch“ eröffnen. Im Jahre 2009 folgten die SEA „Brill 2“ und „Brill 3“, die in einer Zusammenarbeit mit dem lokalen CIGL entstanden ist. Die SEA wurde in gleichen Jahr vergrößert.

Im Jahre 2010 und 2011 wurde auch in den Quartiers Jean Jaurès, Lallingen und Nonnewisen SEA eröffnet. Außerdem eröffnete dieses Jahr auch die crèche „Origer“.

2017 entstand die SEA „Parc du Canal“ und 2018 die SEA „Fliedermais“.

Die vorletzte SEA, die entstand, war « Holzbiereg », diese eröffnete 2021.

Die letzte SEA, die eröffnet wurde, ist die SEA „An der Groussgaas“, die ihre Türen im November 2022 öffnete.

Die Escher Gemeinde hat somit für jeden Schulsektor auch eine oder mehrere SEA, und betreut somit ungefähr 50% der beschulten Kinder über die Woche hinweg.

Finanziert werden diese Einrichtungen in Korporation mit dem Erziehungsministerium, der 75 % des Defizites trägt.

Geleitet werden die SEA von einem Verwalter und der pädagogischen Leiterin in Zusammenarbeit mit Sozialpädagogen, Erzieher und Hilfserzieher, die bis heute ein Garant für die wertvolle erzieherische Arbeit in den SEA sind und gleichzeitig ihre Erfahrung an die nächste Generation von Erziehern weitergibt.

Mit diesem Dokument finden sie Leitlinien des pädagogischen Konzeptes, das durch die Zusammenarbeit vom Verwalter, pädagogischen Leiter und Leitungskräften von verschiedenen SEA's ausgearbeitet wurde.

Zum Schluss möchte ich unseren geschätzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren SEA, Küchen und in der Verwaltung für ihren unermüdlichen Einsatz, ihren Willen zur Weiter- und Fortbildung und ihre gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde sehr herzlich danken.

Einleitung

Entstehungsgeschichte

Die Entstehungsgeschichte der Betreuungsstrukturen der Escher Gemeinde beginnt bereits in der Nachkriegszeit. Im Jahre 1946 eröffnete der Parc Laval erstmals die Türen für Kriegswaisen und bedürftige Kinder. Anfang der 80er Jahre wurde der Parc Laval umstrukturiert, um eine Betreuungsstruktur für Kinder anzubieten, deren Eltern arbeiteten. In diesem Rahmen wurde auch Wert auf qualifiziertes Personal gelegt.

Im Jahre 1989 wurde eine Struktur im Viertel „Brill“ eröffnet, welche sich in Garagen befand. In der Grand-Rue wurden wenig später, pünktlich zum Schulbeginn, am 15. September 1990, 50 Kinder aufgenommen. Sie hatten dort die Möglichkeit mittags eine warme Mahlzeit zu sich zu nehmen, ihre Hausaufgaben unter Aufsicht zu erledigen und an vielfältigen Aktivitäten teilzunehmen.

1991 öffnete die heutige SEA „Ale Brill“ ihre Türen und die Anzahl der aufgenommenen Kinder, welche die Brill Schule besuchten, konnte somit um einiges erhöht werden. Die Garagen wurden geschlossen.

Immer mehr Eltern waren an Betreuungsplätzen interessiert, und da das Schwesternhaus in der Grand-rue nicht mehr groß genug war, wurde die Schule „Ale Lycée“ zur Betreuungsstruktur umgebaut. Bis September 2008 waren hier Kinder aus den Schulen „Groussgaass“, „Ale Lycée“ und „rue de l’Eglise“ untergebracht.

Die Bevölkerung der Stadt Esch stieg beständig und die Gemeinde beschloss deshalb ein Haus in der rue Large kindgerecht zu renovieren und umzubauen. 2002 wurde die SEA Breedewee offiziell eröffnet. Hier werden bis heute die Kinder aus den Schulen „Groussgaass“, „Ale Lycée“ und „rue de l’Eglise“ empfangen.

Die immer größer werdende Nachfrage an Betreuungsstrukturen führte dazu, die SEA weiter auszubauen, und so kam es, dass im September 2008 gleich 3 neue SEA ihre Türen öffneten:

Die Kinder aus dem „Ale Lycée“ kamen in die SEA „Papillon“.

Die Bevölkerungszunahme im Viertel „Brill“ führte dazu, dass hier eine weitere SEA entstand. So verfügt dieses Viertel über 2 SEA „Ale Brill“ und „Neie Brill“.

Die Kinder der Schule „Bruch“ werden in modernen Containern betreut.

Bis ins Jahr 2010 wurden im Viertel Jean-Jaurès nur die Kinder der Ganztagschule nach der Schule betreut. Einige Kinder des Cycle 1 konnten im Parc Laval betreut werden, die 2010 unter das Statut der SEA fiel. Im September 2010 öffnete die SEA Jean-Jaurès (genannt „Highlander“) ihre Türen. Das neue Gebäude besteht aus modernen Containern.

Im Juni 2011 öffnete die erste Betreuungsstruktur für Kinder des Gemeindepersonals im Alter von 2 Monaten bis 4 Jahre ihre Türen. Dies in der rue Origer in der Nähe des Gemeindehauses.

Im September 2011 wurden auch in den Vierteln Lallange und Nonnewisen Betreuungsstrukturen für Schulkinder eröffnet.

Im September 2012 eröffnete die SEA d'Heemelmaus des CIGL. Dort werden Kinder zwischen 4 und 12 Jahren nach einem eigenen Konzept betreut.

Im September 2013 eröffnete die SEA Léon Jouhaux ihre Türen und wurde im September 2016 in die SEA Highlander integriert und vergrößert.

Im September 2017, eröffnete die Escher Gemeinde im Viertel Brill dann eine zusätzliche Struktur. Im neuen Parc du Canal werden Kinder aus den Klassen des Cycle 4 der Grundschule betreut welches eine Entlastung der bestehenden Strukturen Brill 1 und Brill 2 mit sich brachte.

Auch weiterhin werden die Betreuungsstrukturen von der Escher Gemeinde kontinuierlich ausgebaut und so eröffnete im September 2018 die bislang größte Struktur, die SEA Kleppen „bei de Fliedermäis“ welche im Schulgebäude der „Ecole Kleppen“ integriert ist in welcher komplett nach dem Ansatz der offenen Weltateliers gearbeitet wird.

Im September 2021 eröffnete die Struktur „Am Holzbierg“ die sich im Galgenberg befindet und November 2022 eröffnete die neue Struktur „ An der Groussgaas“

Weitere Projekte kommen im Jahr 2023 und 2024.

Insgesamt verfügt die Escher Gemeinde aktuell über 14 Strukturen.

Die SEA's

➤ *SEA An der Groussgaass*

48-50, Grand-Rue
L-4132 Esch/Alzette
Tel: 2754 8110



SEA Am Holzbiereg

201, rue Jean Pierre Bausch
L-4023 Esch/Alzette
Tel: 2754 8350



➤ *SEA Bei de Fliedermais*

99, rue d'Ehlerange
L-4108 Esch/Alzette
Tel: 27 54 3081



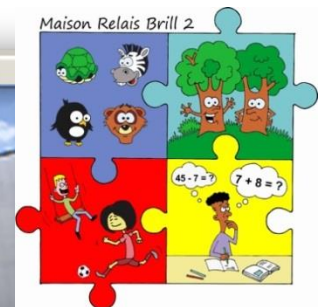
- *SEA Breedewee*
44, rue Large
L-4204 Esch/Alzette
Tel: 27 54 3060



- *SEA Brill I*
69, rue Zénon Bernard
L-4031 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8740



- *SEA Brill II*
2, place de la résistance
L-4063 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8410



- *SEA Galaxie*
21, rue Michel Lentz
L-4209 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8510



- *SEA Highlander*
Place Jean Jaures
L-4152 Esch-sur-Alzette
2754-7570



- *SEA Lallange*
23, rue de Mondercange
L-4247 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8040



- *SEA Nonnewisen*
30, rue Guillaume Capus
L-4071 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8017



- *SEA Origer « Crèche Personnel »*
11, rue Origer
L- 4271 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8640



- *SEA Papillon*
55, rue du Fossé
L-4123 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8312



- *SEA Parc du Canal*
37, rue du Canal
L-4050 Esch/Alzette
Tel: 27 54 8322



- *SEA Parc Laval*
« Spillhaus »
51, rue Large
L-4204 Esch/Alzette
Tel : 27 54 306



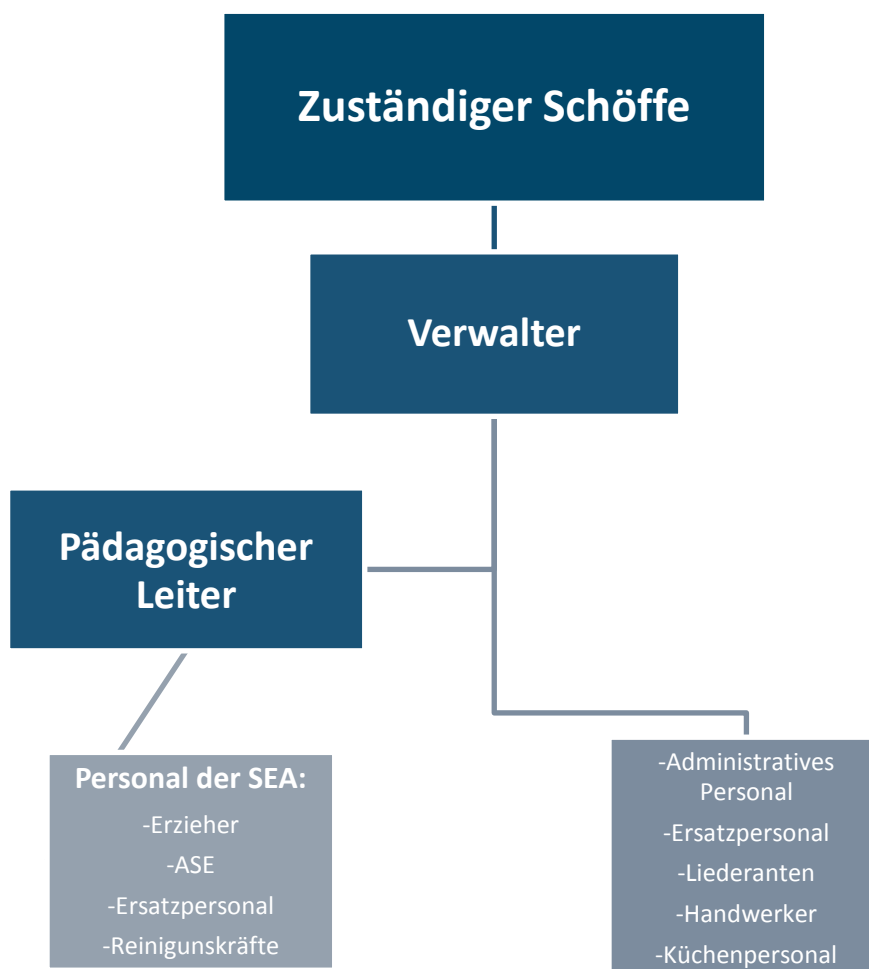
1.1. Organisatorischer Teil

Verwaltung

Trägerschaft

Der Träger der SEA in Esch ist die Gemeinde Esch. Aufgrund einer Konvention zwischen dem „Ministère de l'éducation nationale et de l'enfance et de la jeunesse“ und der Gemeinde Esch, unterstützt dieses die Tätigkeit der SEA durch staatliche Subventionen. Das Erziehungsministerium übernimmt somit 75% des Defizits der Kosten des Gemeindebudgets der SEA.

Organigramm



Allgemeine Rahmenbedingungen

Definition der SEA

Die structure d'encadrement et d'accueil der Gemeinde Esch (SEA) sind flexible Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, die eine außerschulische pädagogische Betreuung und non-formale Bildung von schulpflichtigen Kindern zwischen 3 und 12 Jahren optimal gewährleisten sollen. Die Aufgabe der SEA besteht unter anderem darin, die Erziehung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen. Die Eltern und die pädagogischen Fachkräfte teilen sich eine gemeinsame Verantwortung.

Die SEA erfüllen somit eine doppelte Aufgabe: eine flexible Organisationsstruktur für berufstätige Eltern zu sein, sowie eine bestmögliche Förderung der Kinder anzubieten.

Dies beinhaltet unter anderem:

- die Entwicklung und Umsetzung von pädagogischen Aktivitäten,
- die Umsetzung der Hausaufgabenbegleitung,
- die Mahlzeiten am Mittag und Nachmittag.

Die Gemeinde Esch bietet darüber hinaus zwei SEA /Crèches non-scolarisées für Kinder von 0-4 Jahren an.

Allgemeine Öffnungszeiten

Die structure d'encadrement et d'accueil ist während des ganzen Jahres von 07:00-19:00 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten während der Schulzeit richten sich an die jeweiligen Öffnungszeiten der Schulen.

Die Crèche non-scolarisée „Gemengebutzen“ ist während des ganzen Jahres von 05:30-20:30 Uhr geöffnet.

An den gesetzlichen Feiertagen, sowie eine Woche in den Weihnachtsferien sind die SEA geschlossen und übernehmen keine Betreuung.

Aufnahmebedingungen

Damit ein Kind in einer SEA scolarisée aufgenommen werden kann, gilt die Bedingung, eine der Grundschulen in Esch zu besuchen.

Die Eltern sind verpflichtet ihre Kinder erstmals auf eine Warteliste einzuschreiben. Dies wird in der „Administration des SEA“ durchgeführt. Die Eltern müssen ein Einschreibformular ausfüllen. Darin befinden sich wichtige Informationen über das Kind (Name, Gesundheitszustand,...) sowie über die Eltern (Name, Familiensituation, wichtige Telefonnummern unter denen sie erreichbar sind). Sobald das Einschreibformular eingereicht worden ist, wird das Kind auf eine Warteliste eingetragen.

Wird ein Platz in einer SEA frei, werden die Eltern der Kinder, die auf der Warteliste eingeschrieben sind, kontaktiert.

Es gelten folgende Aufnahmekriterien:

- Alter des Kindes
- Einschreibedatum des Kindes auf der Warteliste

- Berufliche Situation: Die Elternteile beziehungsweise die Lebenspartner müssen berufstätig sein.

Sobald ein Kind in einer SEA aufgenommen wird, müssen die Eltern folgende Dokumente einreichen:

- Kopie des Kinderausweises,
- Kopie der „Carte sécurité sociale“,
- Kopie der Impfkarte des Kindes,
- Eine Aktuelle Arbeitsbescheinigung von beiden Elternteilen

Trotz der in der Regel geltenden Aufnahmekriterien gibt es jedoch Ausnahmefälle, je nach Situationsanalyse können Kinder, die vom „SCAS“ (Service Central d’Assistance Sociale) oder von der „CIS“ (Commission d’intervention scolaire) von uns aufgenommen werden. Diese Situationen werden jeweils von der Administration der SEA analysiert und entschieden. Während der Kontraktunterzeichnung werden folgende Dokumente an die Eltern ausgereicht:

- ROI (réglement d’ordre interne)
- Kopie des Kontraktes
- Flyer des Hauses
- Kontaktdaten

Am Anfang des Jahres bekommen jene Eltern, deren Kinder bereits in einer SEA sind, ein Einschreibeformular, um sie für das nächste Schuljahr wieder einzuschreiben. Falls die Eltern den Platz in der SEA für das darauffolgende Schuljahr nicht mehr brauchen, können sie dies der direkten Betreuungsstruktur ihres Kindes, beziehungsweise der Verwaltung anhand dieses Formulars bekannt geben.

Auf diese Art und Weise erfährt der Leiter der SEA, wie viele Plätze frei werden und kann dann diese mit Kindern, die sich auf der Warteliste befinden, wieder belegen.

Chèque-service

Der „Chèque-service“ wurde auf Initiative des „Ministère de la Famille et de l’Intégration“ am 1. März 2009 eingeführt. Er wird im Rahmen der SEA, der Kindertagesstätten, der Kinderhorte, der Internate, der Sport- und Musikvereine angewendet.

Hauptziel des „Chèque-service“ ist es, allen Eltern die Chance zu geben, ihre Kinder in eine dieser Einrichtungen einzuschreiben, unabhängig ihres Einkommens und ihres sozialen Standes.

Die Eltern jener Kinder, die in einer dieser oben genannten Einrichtungen betreut werden, bekommen eine sogenannte „Carte Chèque-service“.

Mehr Infos unter:

<https://men.public.lu/fr/enfance.html>

Verpflegung

Die Escher Gemeinde verfügt über 4 professionelle Küchen, in denen das Essen für die SEA frisch zubereitet wird. In jeder Küche arbeiten mehrere ausgebildete Köche und Küchenhilfen. Die Küchen befinden sich in den SEA Papillon, Neie Brill, Jean-Jaurès und Lallange. Die anderen Einrichtungen werden von diesen SEA beliefert. In allen Küchen werden auch Menüs für Kinder und Erzieher mit besonderen Essbedürfnissen (Allergiker, religiös bedingte Essgewohnheiten, Vegetarier, usw.) gekocht.

Die Menüauswahl wird alle 6 Wochen von den Köchen und die pädagogische Leiterin aufgestellt. Hierbei handelt es sich jeweils um eine Vorspeise, einen Hauptgang und einen Nachtisch. Das erzieherische Personal hat die Möglichkeit, jeden Tag mit den Kindern zusammen das Essen zu bewerten. Diese Bewertung wird den Köchen mitgeteilt.

Die Köche haben den Auftrag, hochwertige Waren einzukaufen, wie z.B. Bio- und Fairtradeprodukte, sowie auf Kriterien der Nachhaltigkeit zu achten.

Es wird besonders auf gesunde und abwechslungsreiche Kost geachtet. Regelmäßig werden auch Koch- und Backaktivitäten organisiert, bei denen die Kinder in das Geschehen miteinbezogen werden.

Um 16 Uhr können die Kinder durch eine Brotzeit wieder neue Energie tanken. Bestehend aus Brot, Müsli, Joghurt, Gemüsedip kann sie jederzeit durch frisches Obst ergänzt werden.

Große Bemühungen streben die SEA und ihre Küchen ebenfalls im Bereich der Abfallvermeidung an.

Durch einen täglichen Austausch zwischen den Köchen und den SEA's werden täglich die rezentesten Zahlen über die Abmeldungen der Kinder ausgetauscht.

Auf diese Weise kann in den Küchen optimal reagiert werden, um die Anzahl der Tagesmenüs anzupassen, welches ein erkennender Rückgang an der Lebensmittelverschwendung mit sich bringt.

Um den Gedanken der Nachhaltigkeit, der Ausgewogenheit der angebotenen Menüs sowie der Abfallvermeidung nachzukommen, wird das gesamte Küchenpersonal auch in regelmäßigen Fortbildungen geschult damit aktuelle Standards eingehalten werden können und eine Qualitätsentwicklung erreicht werden kann.

Hygiene

Jede SEA verfügt über eine oder mehrere Reinigungskräfte, welche für die Sauberkeit nach den HACCP-Normen zuständig ist.

Hygiene ist das A und O in jeder Institution.

Auch die Reinigungskräfte der verschiedenen Strukturen nehmen an regelmäßigen Fortbildungen teil.

Zudem verfügt jede Einrichtung über spezifische und angepasste Reinigungspläne in welche die zu tätigenen Reinigungen und die verwendbaren Reinigungsprodukte detailliert beschrieben werden.

Sämtliche Reinigungspläne werden jede Woche von den Reinigungskräften ausgefüllt und alle Arbeiten werden paraphiert.

In den Einrichtungen selbst werden alle Pläne dann auch gesammelt und für mögliche Kontrollen seitens des Ministeriums oder anderen Behörden archiviert.

Personal

- *Qualifikation*

Jedes Haus wird von einem Leiter geführt, der sich um das Personal kümmert und in den Kindergruppen aktiv mitarbeitet. Die Aufteilung zwischen pädagogischer und administrativer Arbeit hängt von der Größe des jeweiligen Hauses ab.

Das restliche Team setzt sich zusammen aus Erziehern und „Agents socio-éducatifs“, die sich um die pädagogische Betreuung der Kinder kümmern. Ein Erzieher aus diesem pädagogischen Team gilt als Ansprechpartner bei Abwesenheit des leitenden Sozialpädagogen.

Benötigt ein Kind eine bestimmte Unterstützung in seiner Entwicklung (z.B. auf kognitiver, motorischer oder sozialer Ebene), werden die Eltern bei einem Elterngespräch darüber informiert und an andere Instanzen weitergeleitet (SIPO, Hëllëf fir den Puppelchen, usw.), an die sie sich wenden können. Außerdem hat jede SEA der Gemeinde eine Qualifikation als SEA-Inklusiv, die mit minimum einem RPI (réfërant pédagogique d'inclusion) ausgestattet ist um somit unsere pädagogische Arbeit individuell mit jedes Kind abstimmen zu können.

Neben dem pädagogischen Team gehören zu jeder SEA Reinigungspersonal sowie in manchen SEA Küchenteams, die für mehrere SEA zuständig sind.

Ebenso sind alle Einrichtungen offen und bereit, Studenten für Schnupperwochen aufzunehmen oder jungen Studenten, welche eine pädagogische Ausbildung absolvieren, die Möglichkeit eines Praktikums zu gewähren.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem SNJ bieten unsere Einrichtungen auch die Möglichkeit ein „service volontaire“ bei uns zu absolvieren.

- *Coaching*

Der Sozialpädagoge als Leiter der SEA

Um eine gute Einarbeitung eines neuen Leiters einer SEA zu gewährleisten, dient der pädagogische Leiter und die Administration als direkter Ansprechpartner. Der pädagogische Leiter der Einrichtungen steht dem neuen Leiter mit Rat und Tat zur Seite und begleitet ihn aktiv während der ersten Zeit.

Eine interne Prozedur wurde zu diesem Anlass erarbeitet und so ist eine feste Einarbeitungszeit vorgesehen, in welcher ein neuer Direktionsbeauftragter anfangs sehr eng mit der Administration und dem pädagogischen Leiter zusammenarbeitet und hier mit den alltäglichen Abläufen, Konzepten und administrativen Arbeitsprozessen bekannt gemacht wird.

Außerdem dient das „Règlement d'ordre interne“ (ROI) und das Konzept als Leitfaden.

Die Leiter werden in regelmäßigen Zeitabständen in der Administration sein, um die Administration über ihre Arbeit zu berichten, ebenso über eventuelle Probleme und die Zielsetzung der SEA zu besprechen.

Das pädagogische Team

Auch ein neues Mitglied des pädagogischen Teams sowie alle Mitglieder des „Pool de Remplacement“ erhalten das „Règlement d'ordre interne“, verschiedene Prozeduren sowie das Konzept als Leitfaden. Außerdem weisen ihn die anderen Mitarbeiter, die die Kindergruppe betreuen, sowie der Direktionsbeauftragte der SEA in die pädagogische Arbeit ein. Vor Ablauf der Probezeit des Arbeitsvertrages führt der Direktionsbeauftragte der SEA ein Mitarbeitergespräch mit dem neuen Teammitglied. Ein schriftlicher Bericht dieses Gespräches wird dann auch an die Administration weitergegeben.

- *Teamarbeit*

Teamarbeit ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. Die einzelnen Teammitglieder müssen das Gefühl haben, dass sie frei und sachlich ihre Meinung sagen und sich jederzeit über pädagogische und organisatorische Belange austauschen können. Tritt das Team als Einheit gegenüber dem Kind und seinen Eltern auf, können diese den größtmöglichen Nutzen aus der pädagogischen Arbeit ziehen. Regelmäßige fest vereinbarte Teambesprechungen garantieren diesen Meinungsaustausch und erlauben es dem Team, sich mit konkreten Erziehungsfragen oder organisatorischen Punkten auseinanderzusetzen.

Teamarbeit zwischen den Leitern der SEA

Auch auf der Ebene der Leiter der SEA ist eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig. Basis dieser Zusammenarbeit ist die Koppelung von jeweils verschiedenen SEA untereinander, die besonders intensiv zusammenarbeiten und ihre Erfahrungen austauschen.

Diese Zusammenarbeit findet konkret in den Schulferien statt, in welchen einige Häuser sich für die gesamten Perioden der schulischen Ferien zusammenschließen und die Betreuung der Kinder gemeinsam gewährleisten.

Auch bei der morgendlichen Betreuung vor dem Schulbeginn, beziehungsweise vor dem Abendschluss arbeiten einige SEA zusammen, welches vielen Eltern bei der Abgabe und der Abholung ihrer Kinder entgegenkommt.

Außerdem wird die Teamarbeit durch Arbeitsgruppen, Quartiersversammlungen und sporadische vereinbarte Versammlungen gewährleistet, an denen die Leiter der SEA, pädagogische Leiterin und der Verwalter teilnehmen.

Teamarbeit zwischen den Leiter der SEA, dem pädagogischen Leiter und dem Verwalter

Um der konstanten Entwicklung der Anzahl der SEA Rechnung zu tragen, konzipierte die Gemeinde den Posten des pädagogischen Leiters.

Der pädagogische Leiter, der dem Verwalter unterstellt und der Administration angegliedert ist, dient für diverse alltägliche und pädagogische Fragen als Schnittstelle und Bindungsglied zwischen den einzelnen Leitern der Häuser untereinander. Der pädagogische Leiter unterbreitet dem Verwalter die Fragen und Herausforderungen der SEA's. Hierbei werden die Leitlinien erarbeitet, die dann für alle SEA gleich gelten.

Im täglichen Austausch befindet sich der pädagogische Leiter im Kontakt mit dem Leiter und unterstützt diese bei allen pädagogischen und erzieherischen Fragen. Zusammen mit dem Leiter werden gegebenenfalls gemeinsame Projekte erarbeitet und koordiniert. Diese Projekte werden dem Verwalter vom dem pädagogischen Leiter erläutert, der diese dann genehmigt. Der pädagogische Leiter leistet außerdem eine beratende Arbeit bei der Umsetzung der Konzepte in den verschiedenen Einrichtungen.

Neben dem alltäglichen und situationsbedingten Austausch findet regelmäßig, oder nach Bedarf, auch eine größere Unterredung statt, in welcher die verschiedenen Direktionsbeauftragten mit dem pädagogischen Leiter und dem Verwalter zusammenkommen. An diesen Versammlungen nimmt auch der zuständige Schöffe der Gemeinde teil.

Bei Bedarf können auch Vertreter von anderen Einrichtungen, wie zum Beispiel der Elternschule, der regionale Agent oder die Sozialarbeiter der Gemeinde an diesen Versammlungen für verschiedene Ordnungspunkte eingeladen werden.

Teamarbeit zwischen dem Verwalter und dem pädagogischen Leiter

Zwischen beiden Akteuren besteht eine tägliche sehr enge Zusammenarbeit. In dieser Zusammenarbeit werden sowohl administrative wie auch pädagogische Aspekte zusammengeführt.

- *Aufgaben und Pflichten (ROI)*

Die Rolle des erzieherischen Personals ist, das Bild des Kindes in den Vordergrund all ihrer Tätigkeiten zu stellen und das Kind in seiner gesamten Entwicklung zu fördern, ihm emotionale Sicherheit zu geben und für es da zu sein.

Das erzieherische Personal ist Vorbild, Ansprechpartner, Bezugs- und Vertrauensperson sowohl für die Kinder, als auch für deren Eltern.

Dieser Rolle als Vorbildfunktion muss das erzieherische Personal sich bewusst sein und sein tägliches Handeln an die wechselnden Bedürfnisse der Kinder anpassen.

Da aber auch viele Kinder nur an einigen Stunden des Tages in unseren Einrichtungen anwesend sind, ist und bleibt die Zusammenarbeit mit den Eltern auch im Alltag unverzichtbar. Die erzieherische Arbeit ist also familienergänzend, und nicht familienersetzend und die Eltern werden stets als Bildungspartner und als Experte über ihr eigenes Kind wahrgenommen.

Rolle des „Agent socio-éducatif » (ASE), des Erziehers und des Leiters

Die Leiter sind die Verantwortlichen der Betreuungsstrukturen. Sie koordinieren das Personal und erstellen die Arbeitspläne des Personals, wirken entscheidend bei der Planung der Aktivitäten mit und fungieren als Ansprechpartner für das Personal, die Kinder und deren Eltern. Neben ihren administrativen und organisatorischen Tätigkeiten des Hauses, leisten die Leiter ebenfalls erzieherische Arbeit und gestalten zusammen mit den Erziehern und ASE (agents socio-éducatifs) den Tagesablauf der Kinder mit.

Ihre Arbeitszeiten und ihre aktive Präsenz in den Kindergruppen soll so zur bestmöglichen Gestaltung des Alltages an den Präsenzen der Kinder und den Alltagsanforderungen der Einrichtung orientiert sein.

Die Leiter stehen in einem permanenten und alltäglichen Austausch mit der Administration und dem pädagogischen Leiter.

Die Erzieher (éducateur/trice diplômé(e)) sind die Verantwortlichen der Kinder innerhalb der SEA und fungieren somit als Hauptansprechpartner für den Leiter, was die Planung der wöchentlichen Aktivitäten der Gruppen anbelangt. Neben der täglichen Kinderbetreuung, erledigen die Erzieher auch die organisatorischen Aufgaben der Kinder und tauschen sich regelmäßig mit den Eltern/Erziehungsberechtigten der Kinder und deren Schulpersonal aus. Zusammen mit den ASE sind die Erzieher für die Hausaufgabenbetreuung sowie für das gemeinsame Mittagessen zuständig.

Die ASE kooperieren mit den Erziehern und den Leiter bei der täglichen Planung und Umsetzung von Projekten und Aktivitäten. Dennoch gehört auch der regelmäßige Austausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten, sowie dem Schulpersonal zum täglich zu leistenden Arbeitspensum der ASE.

Da die ASE im Vergleich zu Erzieher und den Leiter in der Regel nicht auf Vollzeit angestellt werden, ist ihr Arbeitsalltag jedoch gezielter auf die Betreuung der Kinder während den Aktivitäten ausgelegt.

Rolle des Ersatzpersonals:

Die Rolle des Ersatzpersonals ist mit der Rolle der ASE gleichzustellen. Vor Beginn der Arbeitszeit ist jedoch das Ersatzpersonal gebeten, in dem betreffenden Haus nachzufragen, wie der jeweilige Tagesablauf gestaltet ist (z.B. Sport, Schwimmen, Ausflüge). Zudem hat das Ersatzpersonal die verschiedenen Arbeitsweisen und Regeln in den einzelnen Häusern und Gruppen zu respektieren.

- *Weiterbildung*

Die Weiterbildung des pädagogischen Personals ist sehr wichtig. Von jedem Mitarbeiter wird verlangt, dass er jährlich an Weiterbildungen teilnimmt und dies im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben unseres kompetenten Ministeriums liegt.

Die Mitarbeiter können zertifizierte Weiterbildungen aussuchen, die in direktem Zusammenhang mit ihrer Arbeit stehen und diese nach Einverständnis mit dem Leiter der SEA und dem pädagogischen Leiter der SEA besuchen. Das Ministerium übernimmt die anfallenden Kosten für Weiterbildung welche mit Einverständnis des Leiters und des pädagogischen Leiters erfolgen.

Zur Optimierung der Qualitätssicherung, welche durch die Weiterbildungen erreicht werden soll, erarbeitet jede Einrichtung einen eigenen Weiterbildungsplan.

Dieser Weiterbildungsplan soll alle vom Ministerium vorgeschriebenen Handlungsfelder des bestehenden Bildungsrahmenplans enthalten und auf die konkreten Bedürfnisse der betreuten Kinder eingehen, sowie auf die gezielte Entwicklung der Einrichtung abgestimmt sein.

Diese Weiterbildungspläne sind Teil der jährlichen Evaluation in den Berichten des AREG (agent régional).

Die Escher Gemeinde kann ebenfalls sogenannte Inhouse Weiterbildungen, an denen das Personal teilnimmt, vorschlagen.

Bildungspartnerschaften

Kooperation mit den Eltern

- *Definition*

Elternarbeit umfasst die Gesamtheit der Angebote unserer Einrichtungen an die Familien. Sie ist ein elementarer Bestandteil der pädagogischen Arbeit, die auf die Betreuung, Erziehung und Bildung ausgerichtet ist. Elternarbeit beruht auf der konstruktiven, partnerschaftlichen und dialogischen Kooperation zwischen Eltern und Erzieher. Sie beinhaltet in der Kernaussage:

- Informationsaustausch
- Abklärung gegenseitiger Erwartungen
- Begegnungsmöglichkeiten für Eltern
- Begegnungsräume für Eltern
- Das Angebot von Elternabenden und Coins parents in Kooperation mit der Elternschule

- *Elternarbeit ist Haltungssache*

Elternarbeit ist eine generelle Haltungssache. Die wichtigsten Kriterien sind Transparenz und Wertschätzung des Gegenübers. Gleichzeitig sollten die Verantwortungsrollen klar zuzuordnen sein.

Es ist unsere Aufgabe den Eltern Gehör zu schenken, eine Beziehung zu den Eltern in unseren Institutionen zu entwickeln, Kommunikation zu den Eltern ohne Vorurteile aufzubauen und Dialogformen anzuwenden, welche von den Eltern mitsamt ihren diversen soziokulturellen Hintergründen verstanden werden können.

Es sollten Begegnungsmöglichkeiten geschaffen werden zum besseren Verständnis und zum Kennenlernen. Dies wird durch informelle beziehungsweise formelle Anlässe in die Tat umgesetzt.

Die Eltern sollten immer noch die Experten vom eigenen Kind bleiben. Sie tragen die primäre Erziehungsrolle und wir erkennen die Eltern als gleichberechtigten Partner und Experte in allen Erziehungsfragen ihrer Kinder.

- *Kommunikation und Transparenz*

Der regelmäßige Austausch über das Wohlergehen des Kindes wird jeden Tag gepflegt. Dazu zählen vor allem jene Momente, wenn die Eltern ihr Kind in unsere Einrichtung bringen beziehungsweise abholen. Hierzu zählen Informationen über den Alltag, über die durchgeführten Aktivitäten, das Mittagessen oder besondere Beobachtungen unsererseits. Dieser Austausch findet in einer entspannten Atmosphäre statt.

Zu einer transparenten Elternarbeit gehören auch die alltäglichen Informationen visuell leicht zugänglich zu gestalten. Die Eltern finden in jeder Einrichtung Informationsangaben zum Mittagessen, zu den geplanten Aktivitäten während der Woche (Wochenplan) beziehungsweise zu Projekten während des gesamten Jahres, diese mit detaillierten Zielangaben.

Des Weiteren befindet sich in jeder Einrichtung eine allgemeine Infotafel und es können auch alle wichtigen Informationen auf unserer Internetseite (www.mr.esch.lu) nachgeschlagen werden.

Diese informiert die Eltern über wichtige Termine, über anstehende Elternabende und beinhaltet auch alle anderen allgemeinen Informationen, welche für den alltäglichen Austausch von Bedeutung sind.

Jede SEA der Escher Gemeinde verfügt über ein neues internes Kommunikationshilfsmittel in Form einer Applikation Namens DIMMI.

- *Elternversammlungen und Elternabende*

Um ein gegenseitiges Kennenlernen und Verständnis für die Sicht des anderen zu fördern, werden Elternversammlungen geplant.

Hierzu zählt am Anfang jedes Schuljahres eine Elternversammlung.

Hier werden die Eltern über den Alltag ihrer Kinder in unseren Strukturen informiert, eventuelle Veränderungen zum Vorjahr werden transparent erläutert. Das Erzieherteam und der Leiter können bei Fragen den Eltern die nötigen Erklärungen vermitteln und erste Kontaktängste mindern.

Es wird versucht, auf die möglichen sprachlichen Barrieren einzugehen indem wir die Möglichkeit haben einen Simultanübersetzer bei der Gemeinde zu beantragen.

Um sowohl den Müttern, als auch den Vätern, die Möglichkeiten zu bieten, an diesen Abenden teilzunehmen, wird eine Betreuung der Kinder in der Einrichtung bei Bedarf gewährleistet.

Weitere Versammlungen können aufgrund aktueller Anlässe (Veränderungen des Regelwerks, Ferienkolonie, usw...) einberufen werden.

Darüber hinaus laden die Einrichtungen zu unverbindlichen Anlässen (z.B. Sommerfest, Winterfest, Kaffee und Kuchen, kulinarische Abende, usw...) ein. Hierbei können die Eltern aktiv teilnehmen und sind jederzeit in unseren Einrichtungen willkommen. Die Partizipation der Eltern wird innerhalb der geplanten Projekte oder festlichen Ereignisse angeregt.

- *Kooperation mit der Elternschule*

In Kooperation mit der Elternschule JANUSZ KORCZAK der Stiftung Kannerschlass finden regelmäßig thematische Abende für die Eltern und die Erzieher statt. Diese werden den Eltern kostenfrei und mit einer bestehenden Kinderbetreuung bei Bedarf für den dafür vorgesehenen Abend angeboten. Die Eltern sind ein aktiver Teil dieser Abende. Neben den Themenabenden bieten unsere Einrichtungen den Eltern auch regelmäßig „Coins parents“ an, bei welchen sich die Eltern entspannt und ungebunden mit einem Mitarbeiter der Elternschule über anliegende Themen, Sorgen, Fragen unterhalten können.

Kooperation mit externen Bildungspartnerinnen und anderen Einrichtungen / Institutionen

Mit der Gemeinde

Die SEA arbeiten mit den unterschiedlichen Diensten der Gemeinde Esch zusammen:

Schöfferrat

Der zuständige Schöffe steht in regelmäßigem Austausch mit dem Verwalter und dem pädagogischen Leiter der SEA und beteiligt sich gelegentlich an Besprechungen mit den Leitern, um über Sachverhalte, Probleme, größere Projekte, Weiterbildungen, usw.... zu sprechen.

Förster

Beim Förster der Gemeinde Esch ist es immer möglich Naturmaterialien anzufragen. Zum Basteln und zum kreativen Bauen können wir regelmäßig Holz oder andere Materialien anfragen, welche vom Förster und der Forstverwaltung auf unsere Bedürfnisse abgestimmt werden können.

Auch gemeinsame Projekte können mit dem Förster und der Forstverwaltung besprochen, geplant und zusammen durchgeführt werden.

Gärtner

An Weihnachten, Ostern, Sommer oder zu anderen Festen und Angelegenheiten ist es uns möglich, bei den Gärtnern der Gemeinde Esch Blumen und Dekorationen zu bestellen. Sie bieten auf Anfrage auch Aktivitäten (Blumen pflanzen, usw...) mit den Kindern an.

Service écologique

Die meisten SEA haben das Eco-Label durch die „Superdrecksbüchse“ erhalten aufgrund der guten Mülltrennung. Um dies adäquat durchführen zu können, arbeiten wir mit dem „Service écologique“ zusammen, der uns bei der Mülltrennung hilft und der „Superdrecksbüchse“ Bericht erstattet.

Service architecture

Bei Problemen mit den Infrastrukturen der SEA wenden wir uns an die Administration, die dann Kontakt mit dem zuständigen Architekten der Gemeinde Esch aufnimmt, um Lösungen zu finden.

Déierepark

Die Kinder unserer SEA besuchen regelmäßig den Tierpark auf dem Galgenberg. Hier kann man auch auf Anfrage an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, wie z.B. Füttern der Tiere, Ausmisten der Ställe, abäppeln der Weiden usw...

Escher Jugendhaus

Mit dem Escher Jugendhaus besteht eine regelmäßige Zusammenarbeit, von welcher insbesondere die Kinder des Cycle 4 profitieren, die unsere Einrichtungen aufgrund ihres Alters in absehbarer Zeit verlassen werden.

Durch gemeinsame Aktivitäten und Projekte wird den Kindern das Jugendhaus bekannt gemacht und nutzvolle Brücken für die Kinder zu den Angeboten und anderen Dienstleistungen des Jugendhauses können gebildet werden.

Service égalité des chances, Pacte de l'Intégration, Service Jeunesse

Bei Projekten wird der Gestionnaire davon unterrichtet und leitet diese Informationen an den verschiedenen SEA.

Zusammen mit dem Service égalité des chances besteht ebenfalls eine konstante Zusammenarbeit um unserem Personal regelmäßig im Bereich der Chancengleichheit und der Gender- Pädagogik Weiterbildungen anzubieten.

Service des Sports / LASEP

In regelmäßigen Versammlungen werden wir über die Aktivitäten und Projekte des Service des Sports unterrichtet.

Im Kader des Escher Sportförderprogramms liegt die Gemeinde und der Schöffenrat ein besonderes Augenmerk an die Teilnahme der SEA an den Angeboten der LASEP und so nehmen die SEA jede Woche an den Aktivitäten und „Portes Ouvertes“ der LASEP teil.

Gemeinsam mit dem pädagogischen Leiter werden in einer Arbeitsgruppe ebenso Angebote diskutiert und geschaffen, bei welchen die verschiedenen Einrichtungen teilnehmen.

Gemeinsame Projekte wie z.B. der Escher Mini Run werden zusammen organisiert.

Der Betriebssport ist für jeden Mitarbeiter der Escher Gemeinde gedacht. Hier kann das Personal zu vergünstigten Tarifen an einer ganzen Reihe von Sportaktivitäten teilnehmen.

Ferienzentrum der Gemeinde Esch-sur-Alzette in Insenborn

Das Ferienzentrum der Gemeinde befindet sich in Insenborn, umzingelt von Natur. Die Infrastruktur bietet Platz für 30 Kinder und 4 Erzieher, wo sie eine ganze Woche verbringen können. Hier werden verschiedene pädagogische Aktivitäten hauptsächlich im Zusammenhang mit der Natur durchgeführt.

Den SEA's von der Gemeinde steht das Ferienzentrum Insenborn für die Ferienzeit zur Verfügung, Jedes Jahr kann eine SEA eine oder mehrere Kolonien im Zentrum planen.

Centre d'Accueil nature et forêt Ellergronn

Der Ellergronn bietet unseren Kindern verschiedene Aktivitäten und Projekte an, die in der Natur stattfinden. Ziel ist es hier, das Interesse der Kinder für die Natur zu erwecken.

Da der Ellergronn ein Naturschutzgebiet ist, können hier verschiedene Arten von Tieren und Pflanzen gesehen werden, die die Kinder nicht im Alltag zu sehen bekommen.

Außerdem befinden sich dort die "Cockerill Minen", wo sie viel über die Geschichte der Minenarbeit lernen können, durch die verschiedene Ausstellungen die sich dort befinden.

Escher Bibliothék

Eine Bildungspartnerschaft mit unserer stadteigenen Bibliothek, die "Escher Bibliothék", sehr passend und wichtig.

Wir als Einrichtung können den Kindern nur begrenzt, in Anzahl und Vielfalt der zur Verfügung stehenden Büche, die Möglichkeit zum Lesen bieten. In der Stadtbibliothek hingegen haben die Kinder diese erwünschte Vielfalt.

Mit der Schule

Die Kooperation zwischen Schule und SEA ist sehr wichtig in unserer alltäglichen Arbeit. Jede SEA arbeitet mit den affektierten Schulen zusammen, welche die betreuten Kinder besuchen, sei es im Zusammenhang mit dem PEP¹, dem Austausch über die Kinder der SEA und andere Tätigkeiten.

Der Leiter der SEA nimmt an den Versammlungen des „Comité d'école“ teil. Wenn Bedarf ist, treffen sich die Erzieher der SEA mit den LehrerInnen.

Die SEA, die Kinder aus der EDIFF (éducation différenciée) betreuen, nehmen 1-2-mal im Jahr an Versammlungen in der EDIFF teil.

Mit dem Service social der Escher Gemeinde

Mit dem Service social der Escher Gemeinde besteht eine sehr wichtige und anspruchsvolle Zusammenarbeit.

Oft werden wir vom Service social und dessen Mitarbeiter kontaktiert, wenn Kinder in den Schulen auffallen und wenn zur Entlastung der Familien eine mögliche Betreuungseinrichtung für die Kinder aufgesucht wird.

Der primäre Kontakt zwischen den Mitarbeiter des Service Social der Gemeinde und den SEA erfolgt über den Verwalter.

Erste Besprechungen über Kinder oder mögliche Aufnahmeverfahren von neuen Kindern werden auf dieser Ebene durchgeführt und anschließend an die betroffenen Betreuungsstrukturen weitergegeben.

¹ Plan d'encadrement périscolaire

Mit sozialen Diensten und andere Institutionen

Die SEA kooperieren mit sozialen Diensten. Wie zum Beispiel: CIS, SCAS , Ligue médico-sociale, PAMO, Croix Rouge, SIPO, Hëllëf fir den Puppelchen; Arcus; Logopédie; Scap; Cordée Asbl; Apemh; Réseau Psy usw...

Die Zusammenarbeit erfolgt durch regelmäßige Besprechungen (1x pro Trimester) zwischen dem Leiter (gegebenenfalls in Begleitung eines Mitglieds des erzieherischen Teams des Kindes) und den Stellvertretern der jeweiligen sozialen Dienste. Diese Besprechungen dienen dazu, Bilanz über die bereits erfolgte pädagogische Arbeit mit dem Kind und seiner Familie zu ziehen und neue Ziele festzulegen.

Im Verlauf eines Trimesters erfolgen natürlich weitere Kontakte über Telefon oder E-Mail, wenn es die Situation erfordert. Außerdem können weitere Besprechungen einberufen werden gegebenenfalls in Präsenz der Eltern des Kindes.

Die Besprechungen werden schriftlich in der Akte des Kindes festgehalten, um eine kontinuierliche pädagogische Arbeit mit dem Kind zu gewährleisten. Dies ist besonders wichtig im Hinblick auf den Wechsel von einer Kindergruppe oder von einer SEA in eine andere SEA.

1.2. Pädagogischer Teil

Aufgaben der non-formalen Bildungseinrichtungen

Leitbild

Unser Bild vom Kind : Jedes Kind hat ein Recht auf Kindheit

Kinder sind kompetente Individuen mit einer einzigartigen (Bildungs-) Biografie. Sie lernen von Anfang an mit allen Sinnen. Antriebskräfte ihrer Entwicklung sind Neugier, Kreativität, Freude am Spielen und Lernen sowie die Suche nach Sinn und Bedeutung in der Welt.“

(Quelle : Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter)

Das Bild vom Kind ist oftmals durch persönliche Erfahrungen und Erinnerungen an die eigene Kindheit geprägt. Ausschlaggebend ist, dass die professionellen Fachkräfte der Einrichtungen über allgemeine Grundsatzfragen reflektieren und sich immer wieder selbst in Frage stellen.

Bei diesen Reflektionen steht das „Bild vom Kind“ dabei stets im Vordergrund der Betrachtungen.

Das „kompetente“ Kind heißt unter anderem, dass:

- wir Kinder als gleichwertige Bürger ansehen ;
- Kinder wissend sind ;
- Kinder sozial und kulturell interessiert sind ;
- Kinder ihre Bedürfnisse zeigen und kommunikationsfähig sind ;
- Kinder nicht nur reagieren sondern ihre Umwelt aktiv mitgestalten.

(Quelle : Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter)

Vision

“Wir als SEA bieten allen Familienkonstellationen mit Kindern von null bis zwölf Jahren eine stereotypenbewusste außerschulische Betreuung. Wir legen Wert auf sportliche und kulturelle Aktivitäten, auf gesundes Essen und auf soziale und emotionale Kompetenzen. Unsere qualitative und pädagogische Arbeit basiert auf den Prinzipien der non-formalen Bildung und bietet Kindern eine Struktur und Orientierung, um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Das Personal arbeitet aktiv für die Partizipation jedes Kindes mit einem Bewusstsein für ihre Verschiedenheit aufgrund des Geschlechts, der Religion, der Kultur, der sexuellen Orientierung, dem sozialen Milieu und den körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Als Fundament dienen die Menschen- und Kinderrechte.“ (GDM Leitfaden Seite 21)

Die Rechte der Kinder

Den Kinderrechten in der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK) liegen vier zentrale Grundprinzipien zugrunde, die der „UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes“ in Genf als „Allgemeine Prinzipien“ definiert hat. Diese allgemeinen Prinzipien finden sich in den Artikeln 2, 3, 6 und 12.

Nichtdiskriminierung (Artikel 2): Alle Rechte gelten ausnahmslos für alle Kinder. Der Staat ist verpflichtet Kinder und Jugendliche vor jeder Form der Diskriminierung zu schützen.

Vorrang des Kindeswohls (Artikel 3): Das Generalprinzip der Orientierung am Kindeswohl verlangt, dass bei allen Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen öffentlicher oder privater Einrichtungen das Wohlergehen des Kindes vordringlich zu berücksichtigen ist.

Entwicklung (Artikel 6): Das Grundprinzip sichert das Recht jedes Kindes auf Leben, Überleben und Entwicklung.

Berücksichtigung der Meinung des Kindes (Artikel 12): Kinder haben das Recht, in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, unmittelbar oder durch einen Vertreter gehört zu werden. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden.

Darüber hinaus finden sich zahlreiche weitere Rechte von Kindern, die sich in Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte unterscheiden lassen.

Schutzrechte : Rechte auf Schutz der Identität, der Privatsphäre, Schutz vor Trennung von den Eltern gegen den Willen des Kindes (insofern dies nicht dem Schutz des kindlichen Wohlbefindens entgegensteht), Schutz vor Schädigung durch Medien, vor Gewaltanwendung, Misshandlung oder Vernachlässigung, vor wirtschaftlicher Ausbeutung, vor Suchtstoffen, vor sexuellem Missbrauch, vor Entführung, Schutz von Kinderflüchtigen und Minderheiten, Schutz bei bewaffneten Konflikten, Schutz in Strafverfahren und Verbot der lebenslangen Freiheitsstrafe

Förderrechte : Recht auf Leben und Entwicklung, auf Familienzusammenführung, auf Versammlungsfreiheit, Recht auf beide Eltern, auf Förderung bei Behinderung, auf Gesundheitsvorsorge, auf angemessenen Lebensstandard, auf Bildung, auf kulturelle Entfaltung, auf Ruhe, Freizeit, Spiel und Entfaltung, auf Integration geschädigter Kinder, Zugang zu Medien

Beteiligungsrechte : Recht auf freie Meinungsäußerung, auf Informationsbeschaffung und –weitergabe sowie Recht auf Nutzung kindgerechter Medien

Leitsätze – Grundhaltungen

Die erzieherische Arbeit in den SEA orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes. Dementsprechend greifen wir auf unterschiedliche pädagogische Ansätze zurück und begrenzen uns nicht mit einer einseitigen Methodik. Zum Teil finden sich einzelne Leitsätze des situationsorientierten Ansatzes in unseren Zielen wieder.

Im Folgenden berufen wir uns auf einige Grundsätze des Situationsansatzes, basierend auf dem Teilprojekt der Internationalen Akademie an der freien Universität Berlin.

- Die pädagogische Arbeit geht aus von sozialen und kulturellen Lebenssituationen der Kinder und ihrer Familien.
- Erzieher analysieren, was Kinder können und wissen und was sie erfahren wollen. Sie eröffnen ihnen Zugänge zu Wissen und Erfahrungen in realen Lebenssituationen.
- Erzieher unterstützen Mädchen und Jungen in ihrer geschlechtsspezifischen Identitätsentwicklung und wenden sich gegen stereotype Rollenzuweisungen und Rollenübernahmen.
- Erzieher unterstützen Kinder in ihrer Selbständigkeitsentwicklung, indem sie ihnen ermöglichen, das Leben in der SEA aktiv mitzugestalten.
- Im täglichen Zusammenleben findet eine Auseinandersetzung mit Werten und Normen statt. Regeln werden gemeinsam mit Kindern vereinbart.
- Die Arbeit in der SEA orientiert sich an Anforderung und Chancen einer Gesellschaft, die durch verschiedene Kulturen geprägt ist.
- Die Kindertageseinrichtung integriert Kinder mit Behinderungen, unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen und Förderbedarf und wendet sich gegen Ausgrenzung.
- Erzieher sind Lehrende und Lernende zugleich.

Darüber hinaus leiten sich aus unserem Leitbild folgende Grundhaltungen zu Kinder, Eltern, Kooperationspartner, Träger, und zum erzieherischen Team ab:

Kinder:

- Kinder lernen durch den ständigen Kontakt mit anderen, sie sind Baumeister ihrer selbst. Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung.
- Kinder nehmen aktiv teil an der Gestaltung des Lebens in den SEA.
- Die SEA ist ein non-formaler Bildungsort. Kinder fühlen sich sicher und geborgen, erleben Spaß, machen neue Erfahrungen und entfalten ihre Phantasie.

Eltern:

- Die Eltern sind die wichtigsten Partner in der Arbeit mit den Kindern. Sie sind und bleiben die Experten ihres Kindes.
- Die SEA legen viel Wert auf gegenseitigen Respekt, Austausch, transparente Kommunikation.
- Wir bieten den Eltern Entwicklungsgespräche ihren Kindern betreffend an.

Schule:

- Nur eine partnerschaftliche Zusammenarbeit trägt zur bestmöglichen Entwicklung des Kindes bei.
- Der Austausch mit den Verantwortlichen der Schule (Lehrern und Präsident) ist unabdingbar (PEP).

Träger:

- Die Escher Gemeinde ist sich bewusst, dass die Kinder von heute die Zukunft von morgen gestalten. Es ist unser Ziel, sie auf diesem Weg zu unterstützen.
- Ziel ist es für die Escher Gemeinde eine familien- und kinderfreundliche Stadt zu sein.
- Transparenz und Informationsaustausch begünstigen eine gute Zusammenarbeit.

Team:

- Das erzieherische Team steht offen der Vielfalt an Kulturen, Religionen, Nationalitäten der Gemeinde Esch gegenüber.
- Die Reflexion über das eigene Handeln fördert nachhaltig die Qualität unserer Arbeit.
- Die Kooperation aller Partner gewährleistet eine qualitative Begleitung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Der Ansatz der Achtsamkeitspädagogik

In unserem Bildungsauftrag findet sich auch die Umsetzung und die Implementierung von Aspekten der Achtsamkeitspädagogik wieder.

„Achtsamkeit bedeutet, auf eine bestimmte Weise aufmerksam zu sein: bewusst, im gegenwärtigen Augenblick und ohne zu urteilen. Diese Art der Aufmerksamkeit steigert das Gewahrsein und fördert die Klarheit sowie die Fähigkeit, die Realität des gegenwärtigen Augenblicks zu akzeptieren.

Sie macht uns der Tatsache bewusst, dass unser Leben aus einer Folge von Augenblicken besteht. Wenn wir in vielen dieser Augenblicke nicht völlig gegenwärtig sind, so übersehen wir nicht nur das, was in unserem Leben am wertvollsten ist, sondern wir erkennen auch nicht den Reichtum und die Tiefe unserer Möglichkeiten zu wachsen und uns zu verändern....

Achtsamkeit ist eine einfache und zugleich hochwirksame Methode, uns wieder in den Fluss des Lebens zu integrieren, uns wieder mit unserer Weisheit und Vitalität in Berührung zu bringen.“ Jon Kabat-Zinn (Kursus Carole Sinner)

Achtsamkeit in Bezug auf die Arbeit mit den Kindern:

Die Achtsamkeit hat einen nennenswerten Effekt auf das kindliche Gehirn und die emotional - affektive Entwicklung.

Wir erleben Achtsamkeit in jedem Moment des Alltags um diesen so gezielter und bewusster begegnen zu können.

Hierzu bieten wir unseren Erzieher regelmäßige Weiterbildungen zu diesem Ansatz an.

Durch vielfältige, achtsamkeitsbasierte Übungen, welche unsere Erzieher erlernen, werden diese dazu angeleitet, gezielt Aspekte dieser Pädagogik in die verschiedenen Alltagssituationen der Kinder einfließen zu lassen und Übungen zur Förderung der Achtsamkeit selbst zu entwickeln.

Auf diese Weise sollen geistige, emotionale und körperliche Kompetenzen der Kinder gefördert werden. Unsere Einrichtungen definieren Achtsamkeit indem versucht wird, dass sich die Kinder in ihren Erfahrungen bewusstwerden und diese ohne Verurteilung beobachten.

Die Kinder sollen willkürlich Spannungsmomente in einem immer stressiger werdenden Alltag erleben und das Leben im Hier und Jetzt wahrnehmen.

In der Auslegung unserer pädagogischen Überzeugungen legen wir zudem einen besonderen Stellenwert darauf, dass die Kinder immer wieder vielfältigste und sich ergänzende Möglichkeiten geboten bekommen, um Momente der Achtsamkeit zu erleben und zu spüren.

Zudem ist vor allem im Bereich der Achtsamkeit ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet, dass die Kinder ihre Momente und Situationen der Achtsamkeit und Selbstwahrnehmung frei wählen und erleben sollen.

Bei offenen Aktivitäten, Projekten und Übungen können die Kinder frei entscheiden teilzunehmen und die Erfahrungen auf sich wirken zu lassen.

In unserer alltäglichen Arbeit bringen wir so Aspekte der Achtsamkeit ein, welche sich in vielfältigen Situationen unserer Betreuungsmomente wiederfinden lassen:

- Bewusstes Erleben der Natur durch spezifische Projekte im Freien und im Wald
- Bewusstes Erleben und wohlfühlende Gestaltung der alltäglichen Ess-Situationen
- Aktivitäten welche einen sinnesfördernden und Körperwahrnehmenden Charakter besitzen, wie zum Beispiel malen nach Musik, Yoga, Phantasiereisen und andere Entspannungsübungen
- Aktives Beobachten der Kinder in den Momenten des Freispiels
- Aktivitäten in kleineren Gruppen
- Diskussionsrunden und achtsame Gespräche mit Kindern
- Kinder aktiv wahrnehmen und auf die Bedürfnisse derer eingehen
- Interessen der Kinder wahrnehmen und diese auch in Gesprächen aufgreifen um neue Ideen und Projekte zu entwickeln
- Begrüßungsrituale und Morgenkreise, wenn die Kinder aus der Schule oder von zu Hause in unsere Einrichtungen kommen.
- Schaffen von Ruheoasen und Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder
- Achtsames Empfangen von Eltern und wohlfühlende Gestaltung der Elternbegegnungen und Elterngespräche

Achtsamkeit in Bezug auf die Arbeit mit den Eltern:

Nicht nur in der Arbeit mit den Kindern wollen wir achtsam sein, sondern auch in der täglich geführten Elternarbeit.

Es ist uns wichtig den Eltern das Gefühl zu geben willkommen zu sein, sie als Bildungspartner in der Arbeit mit den Kindern wahrzunehmen, ihnen zuzuhören, sie zu unterstützen und in ihren Bedürfnissen wahrzunehmen.

Im Alltag wird dies umgesetzt durch:

- Achtsames Empfangen der Eltern
- Schaffung von Raum und Zeit für Elterngespräche
- Wohlfühlende Gestaltung der Elternbegegnungen durch die Einrichtung von Elternecken (coins parents)

Der Ansatz der Partizipation und Ko- Konstruktion

Unsere gesamten Einrichtungen legen in ihrer alltäglichen Arbeit einen großen Wert darauf, dass die Kinder in möglichst vielen Situationen die Möglichkeit haben, sich in das Alltagsgeschehen der Betreuungsstruktur einzubinden und in gegebenen Situationen frei entscheiden können, wie sie ihren Tag in unseren Einrichtungen erleben möchten.

Außerhalb der Hausaufgabenzeit und der zu den verschiedenen Strukturen situationsabhängigen Mittagsstunde, in welcher der Ablauf geregelt ist, steht es den Kindern frei, in welchen Räumen sie sich aufhalten möchten beziehungsweise welchen Aktivitäten oder Projekten sie nachgehen möchten.

Viele Einrichtungen bieten den Kindern so freie Einschreibungsmöglichkeiten für angebotene Aktivitäten und Projekten und so ist es oftmals erstaunlich zu erfahren, wie sich die Entscheidungsprozesse der Kinder formen und entwickeln und welche gruppendynamischen Prozesse hiermit angeregt werden.

Die Themen der angebotenen Aktivitäten und Projekte sollen sich demnach auch an die Interessen und Bedürfnisse der Kinder richten und diese bekommen durch Kinderkreise- und Konferenzen, Kinderversammlungen oder neu gewählten Kinder-Räten in unseren Einrichtungen die Möglichkeit diese mit gestalten zu können.

Es ist ein wichtiges Element in unser täglichen Arbeit den Kindern ein Gefühl der Mitverantwortung zu vermitteln und so werden Bedürfnissäußerungen und Wünsche der Kinder stets mit der notwendigen Wichtigkeit seitens des Personal betrachtet und nachgegangen.

Beim Spielen und Erleben in den verschiedenen Projekten, Aktivitäten und Räumen stehen Freiwilligkeit, Offenheit und Partizipation der Kinder somit stets im Vordergrund und die Kinder werden als aktive Partner im Prozess der Ko- Konstruktion angesehen.

Der Ansatz der integrativen und inklusiven Arbeitsweise

Eine inklusive Pädagogik ermutigt Kinder und Erwachsene, Vorurteile, Diskriminierung und Benachteiligung kritisch zu hinterfragen sowie eigene Gedanken und Gefühle zu artikulieren. Dies bedeutet, sowohl den Gemeinsamkeiten und Stärken von Kindern Aufmerksamkeit zu schenken, als auch Vielfalt zu thematisieren und wertzuschätzen.

Der Bildungsprinzip Inklusion muss im Einklang stehen mit den anderen übergreifenden Bildungsprinzipien:

- Individualisierung und Differenzierung
- Diversität
- Mehrsprachigkeit

Leitziel sollte sein, die Kita als sicheren und anregenden Lernort zu gestalten, an dem es normal ist, dass alle verschieden sind. Die zusätzliche Fachkraft und die Fachberatung unterstützen in Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung diesen Prozess.

(Quelle: deutsches Bildungsministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)

Aus pädagogischer Sicht möchten wir von der Verwendung des Wortes „Integration“ Abstand nehmen und eher die Terminologie der „Inklusion“ in unseren Gedanken und Überlegungen fördern.

Durch diese Umformulierung soll in unserer Einrichtung ein Perspektivenwechsel angestrebt werden.

Durch unsere inklusiven Ansätze sollen alle Kinder gleich behandelt werden und auf ihnen angemessene Zuneigungen gegenbringen, dies unabhängig von ihrem soziokulturellem, emotionalem, körperlichem sowie gesundheitlichem Hintergrund.

Jedes Kind soll so behandelt und begegnet werden wie es ihm zusteht.

Um ein individuell angemessenes Rahmenkonstrukt um die Kinder zu bilden haben unsere Einrichtungen spezifische Förderpläne erstellt in welchen Informationen, Entwicklungsmerkmale, Förderziele und andere Angaben dokumentiert werden.

Durch den Ansatz der inklusiven Pädagogik soll eine Verbesserung der non- formellen Bildungs- und Fördermöglichkeiten der Kinder angestrebt werden.

Um dies zu ermöglichen, ist stets das Wohlbefinden des Kindes entscheidend, um welches wir sehr bemüht sind.

Durch den inklusiven Ansatz möchten wir den Kindern mehr Unterstützung ermöglichen, die mehr Förderung brauchen.

In unseren Einrichtungen fördern wir Inklusion aktiv indem wir:

- Den Kindern und ihren Familien eine Stimme geben. Sie können uns so ihre Bedürfnisse und Probleme mitteilen.
- Kinder aktiv in ihren Spiel- und Freispielsituationen beobachten und in unseren erzieherischen Teams geleitete Diskussionen über diese Erkenntnisse anführen.
- Die Zusammenarbeit zwischen SEA, Eltern, Schulen und anderen sozialen und professionellen Einrichtungen fördern.
- Individuelle Förderpläne für Kinder mit besonderem Förderbedarf anlegen, dokumentieren, reflektieren und regelmäßig evaluieren.
- Angepasste Aktivitäten auf Förderbereiche der Kinder anbieten.

- Regelmäßig angepasste Weiterbildungen im Bereich der inklusiven Arbeit für unsere erzieherischen Fachkräfte anbieten.
- Zusammenarbeit mit dem Gemeinde Service „égalité des chances“ anstreben.

Genderbewusste Pädagogik

Die Geschlechtsrollen die ein Kind erfährt liegen auf der Schnittstelle der personellen und der sozialen Kompetenz.

Der Begriff Gender bezeichnet die soziale Geschlechtsrolle beziehungsweise die sozialen Geschlechtsmerkmale. Es bezeichnet alles, was in einer Kultur und Gesellschaft als typisch für ein bestimmtes Geschlecht angesehen wird. In unsere Einrichtungen legen wir Wert auf eine Erziehung, in der Mädchen und Jungen im gleichen Ausmaß, ihren Bedürfnissen gerecht gefördert werden.

Sie haben die Möglichkeit Merkmale der einzelnen Genderrollen zu beobachten und zu erproben.

Hierzu achten wir darauf, dass die unterschiedlichsten Spielmaterialien für jedes Kind zu Verfügung stehen um eine Durchmischung zu erreichen ohne dabei Vorgaben zu machen.

2011 haben alle Leiter und Erzieher eine Schulung im Gender-Diversity Management oder Gender4 Kids durchgeführt mit dem Ziel, die Umsetzung einer gemeinsamen Strategie und eines gemeinsamen pädagogischen Ansatzes in allen Maison Relais der Stadt zu unterstützen.

Angesichts der Vielfalt der Zielgruppen (in den Maisons Relais eingeschriebene Kinder, Eltern und ihre Familien) besteht ein Ziel darin, den Bedürfnissen und Erwartungen der Zielgruppen besser gerecht zu werden und ihre Integration und Beteiligung am Leben der von der Stadt verwalteten Strukturen besser zu unterstützen. Ein weiteres Ziel ist es, die Qualität der pädagogischen Betreuung durch die Ausbildung des pädagogischen Personals zu verbessern, das Personal für Gender- und Diversitätsaspekte zu sensibilisieren und ihm Instrumente und Methoden an die Hand zu geben, um eine Gender- und Diversitätssensible Strategie und Pädagogik in die Praxis umzusetzen.

Die Transitionsbegleitung

Die Transitionsbegleitung ist ein wichtiges Element in unserer alltäglichen Arbeit.

Transitionsphasen beinhalten viele Anforderungen an die Kinder und an ihre Familien und so sehen wir unsere pädagogische Rolle darin, die Kinder und die Familien bei der Bewältigung dieser Anforderungen bestmöglich zu unterstützen.

Kinder begegnen oft in beide Richtungen gesteuerte Transitionsphasen zwischen der Familie und den formellen- sowie non- formellen Bildungseinrichtungen

- Dazu zählen die Übergänge von der Familie in unsere Krippe/ Crèche und das damit oftmals verbundene erste loslassen der Eltern von ihren Kindern.
- Von der Crèche in den Kindergarten und zum gleichen Moment auch in die SEA
- Vom Kindergarten in die Grundschule.
- Sowie von der Grundschule und der SEA in die verschiedenen Typen der weiterführenden Schule, sprich das Lyzeum.

Auch der Wechsel des Wohnortes innerhalb der Gemeinde oder in eine andere Gemeinde stellt eine Transitionsphase für die Kinder und deren Familien dar in welchen wir versuchen unterstützend zu wirken.

Wechseln so durch einen Umzug bedingt Kinder die Schule und damit verbunden auch die SEA innerhalb der Gemeinde so arbeiten unsere Einrichtungen untereinander zusammen um der Familie und dem Kind eine möglichst größtmögliche Hilfe in dieser Zeit anzubieten. Soweit es möglich ist, wechseln die Kinder ab den 1. September innerhalb der Gemeinde die SEA.

Wie die verschiedenen Transitionsphasen und Integrationsphasen der Kinder in den einzelnen Strukturen ablaufen, ist im weiterführenden Teil der spezifischen Partie des Konzeptes nachzulesen, da diese innerhalb den einzelnen Strukturen leicht variieren können.

1.3. Règlement d'Ordre interne

REGLEMENT INTERNE POUR ENFANTS SCOLARISES

1. Structure de le SEA

✚ Ce règlement interne est valable pour les SEA pour enfants scolarisés de la Ville d'Esch-sur-Alzette notamment :

- SEA Breedewee SEAS20190348- rue Large, 44 L-4204 Esch-sur-Alzette
- SEA Brill 1 SEAS20190211 - rue Zénon Bernard, 69 L-4031 Esch-sur-Alzette
- SEA Brill 2 SEAS20190209 – rue Pierre Claude L-4063 Esch-sur-Alzette
- SEA Bruch SEAS20190215– rue Michel Lentz, 21 L-4209 Esch-sur-Alzette
- SEA Highlander SEAS20190213– Place Jean Jaurès L-4152 Esch-sur-Alzette
- SEA Lallange SEAS20190212– rue de Mondercange, 23 L-4247 Esch-sur-Alzette
- SEA Nonnewisen SEAS20190214– rue Guillaume Capus, 30 L-4071 Esch-sur-Alzette
- SEA Papillon SEAS20190210– rue du Fossé, 55 L-4123 Esch-sur-Alzette
- SEA Parc Laval SEAS20190376– rue Large, 51 L-4204 Esch-sur-Alzette
- SEA Parc du Canal SEAS20170126- rue du Canal, 35-37 L-4050 Esch-sur-Alzette
- SEA Bei de Fliedermais SEAS20180168– rue d'Ehlerange, 99 L-4108 Esch-sur-Alzette
- SEA Holzbierg SEAS20210423 – rue Jean Pierre Bausch 201 L-4023 Esch-sur-Alzette
- SEA an der Groussgaass SEAS20220449- Grand-Rue, 48-50 L-4132 Esch-sur-Alzette

✚ Les SEA accueillent les enfants à partir de l'âge de scolarité jusqu'au départ de l'école fondamentale.

Les lundis, mercredis et vendredis de :

07:00 à 08:00, de 11:30 à 14:00 et de 15:30 à 19:00

Les mardis et jeudis de :

07:00 à 08:00 et de 11:30 à 19:00 (C1)

07:00 à 08:00 et de 12:30 à 19:00 (C2-4)

✚ Les SEA chômeront les jours fériés légaux et une semaine de congé collectif pendant les vacances scolaires de Noël.

2.Fonctionnement de le SEA

- ✚ Les parents sont priés de respecter les heures d'ouverture de l'institution.
- ✚ Afin de viser une intégration des enfants dans le fonctionnement de le SEA, les parents sont priés de participer activement au travail éducatif, de coopérer et de communiquer avec l'équipe éducative. Toute conversation entre l'équipe éducative de la maison et les parents concernant le comportement des enfants seront à tenir dans une atmosphère calme en dehors de la présence des enfants (par exemple bureau du chargé de direction).
- ✚ Les parents sont tenus de partager toutes les informations importantes concernant l'enfant avec l'équipe éducative (situation familiale et scolaire, vie émotionnelle, etc...), ceci pour permettre à l'équipe éducative d'organiser au mieux les divers approches et interventions éducatives ciblées sur les enfants encadrés.
- ✚ Le SEA n'est pas responsable pour un éventuel échec scolaire de l'enfant. Seuls les parents sont responsables pour la réussite scolaire de l'enfant en surveillant le travail scolaire.
- ✚ La participation des parents aux réunions organisées par le SEA est obligatoire.
- ✚ L'agent éducatif ne peut confier l'enfant qu'à la (aux) personne (s) ayant le droit de garde ou désignée(s) expressément par celle/ceux-ci. (Fiche en annexe).
- ✚ Les sorties en groupe (excursions, activités en dehors de le SEA) seront affichées sur un panneau accessible aux parents. Les parents sont priés d'informer le personnel au cas de non-participation de l'enfant.
- ✚ Les absences de l'enfant sont à signaler absolument au personnel de la structure entre 7h00 et 7h45 heures du matin et ceci aux numéros transmis par le/ la chargé(e) de direction.
- ✚ Plusieurs absences qui ne seront pas signalées peuvent entraîner une perte de place de l'enfant. En cas d'absences non excusées répétitives pendant les vacances scolaires, le SEA se réserve le droit de refuser l'inscription de l'enfant pour les prochaines vacances scolaires.
- ✚ Les agents éducatifs sont à prévenir en cas d'absence régulière de l'enfant pour des activités extérieures (p.ex. école de musique, entraînement sportif...). Une autorisation écrite est à remettre à l'agent. L'accompagnement par les agents éducatifs n'est pas prévu, seuls les parents sont responsables de l'organisation du déplacement de l'enfant.
- ✚ En principe, les enfants participent à toutes les activités organisées par la maison, sauf en cas d'excuse parentale ou médicale acceptable.
- ✚ Les agressions physiques, psychiques et verbales sont interdites. Toute violation de cette règle pourra entraîner l'exclusion provisoire ou définitive de l'enfant concerné.

3.Personnel de le SEA

- ✚ La structure dispose d'une équipe éducative multidisciplinaire composée en principe d'éducateurs gradués, d'éducateurs diplômés et d'agents socio-éducatifs travaillant dans des groupes de le SEA.
- ✚ Le personnel de le SEA travaille en équipe selon un projet pédagogique. Le travail peut toujours être soumis à une évaluation interne qui a pour but de permettre à l'équipe éducative de répondre au mieux aux différents besoins des enfants de le SEA.
- ✚ Le personnel de le SEA soigne la communication avec les parents et transmet sans délai toute information importante en relation avec l'enfant aux parents.
- ✚ Les membres du personnel sont liés au secret professionnel et tout renseignement est traité confidentiellement.

4.Obligations médicales

- ✚ Avant l'admission de l'enfant à le SEA, les parents doivent remplir la fiche médicale faisant parti intégrale de la feuille de renseignement. En cas d'allergie alimentaire et intolérance ou autre, les parents doivent présenter un certificat médical récent.
- ✚ Au moment de l'admission, tout enfant doit fournir une copie de sa carte de vaccination. Il est recommandé de vacciner l'enfant contre la poliomyélite et la diphtérie, la vaccination contre le tétanos est obligatoire. Il est sous-entendu que les parents présentent après chaque nouvelle vaccination une copie au chargé(e) de direction afin d'actualiser le dossier en question. La structure n'est pas responsable des mesures médicales d'urgence prises sur base d'informations incomplètes ou erronées.
- ✚ Un enfant ayant :
 - une maladie contagieuse (p.ex. toux persistante, bronchite, sinusite, rhume grave avec sécrétions, otite, angine, conjonctivite, diarrhée prolongée, vomissements, herpes)
 - une maladie d'enfants (p.ex. rougeoles, rubéole, varicelle, etc.)
 - de la fièvre (à partir de 38.5°C)
 - des poux et puces

n'a pas le droit de fréquenter le SEA, en cas de non-respect de cette obligation, l'agent éducatif a le droit de refuser l'accueil de cet enfant.

En inscrivant l'enfant dans le SEA, les parents déclarent avoir une option de garde pour un enfant malade (remplacement de garde) ou de prévenir toute démarche pour l'organisation d'une garde (p.ex. Service Krank Kanner Doheem, etc...).

En cas de maladie de l'enfant, un certificat médical est sans faute à remettre à l'agent éducatif au plus tard le troisième jour d'absence.

Si la prise d'antibiotiques est nécessaire, l'enfant devra rester à la maison au moins 48 heures après la 1^{ière} prise. Un certificat médical mentionnant la date de retour de l'enfant est recommandé.

- ✚ Des médicaments sont attribués aux enfants seulement suivant prescription médicale (à remettre une copie de celle-ci au personnel) et sur indication préalablement signée par les parents/tuteurs. La prescription du médecin doit mentionner le nom de l'enfant, le nom du médicament et combien de fois et en quelle dose l'enfant doit prendre le médicament.
- ✚ En cas d'urgence médicale ou d'accident d'un enfant, les parents autorisent l'agent responsable de prendre les mesures adéquates, et ceci avant même d'informer les parents.
 - ⇒ De contacter un médecin ou la permanence d'un hôpital et d'y organiser le transport de l'enfant
 - ⇒ De suivre les décisions du médecin (y compris une éventuelle hospitalisation ou intervention chirurgicale)

Notre responsabilité s'arrête au moment de l'admission de l'enfant à l'hôpital.

- ✚ Le SEA décline toute responsabilité en cas de non-information sur l'état de santé de l'enfant de la part des parents/tuteurs.

5.Participation financière des parents

- ✚ Les parents / tuteurs reçoivent une facture mensuelle pour leurs services utilisés. La facture est payable sans délai.
- ✚ En cas de désaccord sur la facture, les parents peuvent s'adresser au/à la chargé(e) de direction ou à l'administration des Maisons Relais (☎ 27 54 -8370)
- ✚ Chaque année une réévaluation de la situation familiale est prévue afin de déterminer le prix horaire à payer.
- ✚ La facturation se fait selon l'inscription initiale. Toute absence est facturée sauf sur présentation d'un certificat médical (à remettre au plus tard le troisième jour de l'absence).
- ✚ Pour les périodes des vacances scolaires l'inscription est à remettre dans le délai mentionné et la facturation se fait sur base de cette inscription journalière faite par écrit sur une fiche d'inscription dans le courrier envoyé aux parents/tuteurs.

6. Congés et absences

- ✚ Toute demande de changement de l'inscription initiale doit se faire par écrit.
- ✚ Les parents s'engagent à informer le/la chargé(e) de direction dans les meilleurs délais en cas d'une absence opinée de l'enfant due à une maladie ou une hospitalisation d'urgence. Un certificat médical est demandé.
- ✚ Dans le plus grand intérêt des enfants, nous conseillons aux parents de s'occuper eux-mêmes de leurs enfants pendant leur congé annuel. Les parents sont priés de communiquer leur congé pour des raisons d'organisation.
- ✚ En cas d'absences fréquentes et/ou prolongées non justifiées de l'enfant, la direction pourra demander son retrait afin de pouvoir répondre au mieux aux nombreuses demandes d'admission urgentes.

7. Obligations des parents

- ✚ Le ou les parent(s) s'obligent de signaler directement tout changement de la situation familiale (modification taux d'occupation auprès de son employeur, arrêt ou perte de travail, dispense de travail, état de grossesse, congé parental).
Avec chaque changement de la situation familiale, le responsable de l'enfant accepte que la prise en charge de son enfant soit définie à nouveau, que le/la chargé(e) de direction se réserve le droit de réduire la prise en charge ou même de prononcer un arrêt total temporaire.
- ✚ Les parents/tuteurs doivent suivre un travail déclaré.
- ✚ Il est recommandé d'habiller les enfants selon la saison pour leur permettre de participer à toute activité extérieure et intérieure.
- ✚ Les parents devront amener des vêtements de rechange pour leurs enfants. Pour des raisons d'hygiène les parents devront contrôler régulièrement les cases mises à disposition de leur enfant afin de pouvoir échanger les vêtements sales par des vêtements propres. Une liste des affaires à apporter pour la MRE vous sera remise lors de l'inscription au plus tard au début de l'année scolaire.

Le nom des enfants doit figurer sur toutes les affaires de l'enfant. Le SEA décline toute responsabilité en cas de perte.

Les enfants doivent avoir une paire de pantoufles, des bottines imperméables, une veste imperméable (K-Way) et un maillot de bain à le SEA. Il est recommandé de munir l'enfant d'un sac à dos avec un bidon de boissons, une crème solaire et d'autres affaires relatives à la saison.

- ✚ Pour des raisons éducatives et de santé, il est interdit aux enfants d'amener des sucreries dans le SEA.
- ✚ Il est interdit aux enfants d'amener des jouets personnels à le SEA. Le SEA décline toute responsabilité en cas de perte, de dégât ou de vol.
- ✚ Il est interdit d'amener des animaux dans le SEA.

8.Risques couverts par le prestataire

- ✚ Les enfants sont assurés par l'assurance accident de l'Etat.
- ✚ Le prestataire décline toute responsabilité en cas de perte ou de vol de bijoux, des espèces, de vêtements ou d'autres objets personnels.
- ✚ Une assurance de responsabilité civile est indispensable pour les parents de l'enfant.
- ✚ Les parents sont obligés d'informer la MRE de toute visite médicale suite à un accident déroulé pendant la présence de l'enfant à la MRE.

9.Départ de l'enfant, résiliation du contrat

- ✚ La résiliation du contrat d'accueil est possible à tout moment d'un commun accord entre les partis.
- ✚ Le(s) parent(s) / tuteur(s) a/ont le droit de résilier le contrat d'accueil en respectant un préavis légal d'un mois par lettre recommandée.
- ✚ Le prestataire a le droit de résilier le contrat d'accueil par lettre recommandée avec avis de réception en respectant un préavis légal d'un mois en cas de la fermeture de son service, la réduction du personnel, de la modification essentielle de son objet. En outre la résiliation peut être justifiée en raison de l'état de santé de l'enfant, de son comportement ou de son intégration dans le groupe.
- ✚ Le prestataire peut résilier le contrat par lettre recommandée avec avis de réception sans préavis légal si :
 - Le(s) les parent(s) / tuteur(s) manque(nt) gravement ou de façon répétée aux obligations contractuelles ou à des dispositions importantes du règlement interne
 - Le(s) les parent(s)/ tuteur(s) refuse(nt) le paiement des prestations fournies, malgré les rappels écrits de la part du prestataire
 - En cas de comportement agressif de l'enfant
 - En cas de changement de la situation familiale et/ou professionnelle non déclaré des parents/tuteurs.
- ✚ Le contrat est résilié de plein droit à partir du moment de déménagement vers une autre commune /ville.

10.Reprise de l'enfant

- ✚ Les parents s'obligent à respecter l'heure d'ouverture et de fermeture des SEA. En cas de retard exceptionnel, il est indispensable d'en avertir le personnel d'encadrement de le SEA. Des retards répétitifs peuvent entraîner une exclusion de l'enfant de le SEA.
- ✚ Lors de l'admission de l'enfant, les parents doivent indiquer les personnes qui sont autorisées à reprendre l'enfant. Chaque changement des personnes autorisées doit être signalé, de préférence par écrit au/à la chargé(e) de direction de le SEA. L'éducateur se réserve le droit de demander la présentation de la carte d'identité de la personne qui vient chercher l'enfant. Si un des parents n'a pas le droit de reprendre l'enfant (en cas de divorce par exemple), ceci doit être signalé par la copie du jugement de divorce/garde. Si ceci n'est pas fait le personnel éducatif ne peut pas refuser la reprise de l'enfant par un parent ou une autre personne autorisée.
- ✚ L'éducateur ne peut pas remettre l'enfant à un mineur, sauf autorisation parentale par écrit bien spécifié.
- ✚ La personne qui vient chercher l'enfant ne doit pas être sous l'influence d'alcool ou d'autres stupéfiants. L'éducateur a le droit de refuser de remettre l'enfant à une personne s'il estime que la sécurité de l'enfant n'est pas assurée.
- ✚ La personne qui amène ou reprend l'enfant à le SEA, doit se présenter à un membre du personnel pour un échange.

11.Partie spécifique

Les groupes des enfants scolarisés sont ouverts tous les jours ouvrables du lundi au vendredi de 07h00 à 19h00 en dehors des heures scolaires.

Les jours de fermeture sont les jours fériés légaux et une semaine des vacances scolaires de Noël.

En période scolaire

Les agents éducatifs accompagnent les enfants sur les trajets d'école du matin, midi et après-midi. Seuls les trajets organisés par le SEA sont assurés.

Dans le SEA les devoirs scolaires des enfants sont assistés par des agents éducatifs.

L'horaire prévu pour les devoirs scolaires est entre :

Lundi, mercredi et vendredi (facultatif)	:	16h00 à 18h00
Mardi et jeudi	:	entre 14h00 et 17h30

L'horaire et la durée du temps réservés aux devoirs scolaires des enfants peuvent varier selon l'offre des activités éducatives organisées par le SEA et est limité au **maximum à 1h30** par jour.

En rappelant l'article 2.4. du présent document, le SEA et son personnel ne peuvent, à nul moment, être mis responsables pour l'échec scolaire éventuel de l'enfant.

Le SEA n'assure pas la terminaison des devoirs au départ de l'enfant ainsi que le rattrapage scolaire.

En effet, les parents/tuteurs sont donc invités, en tant que seuls responsables de leurs enfants, de contrôler les devoirs scolaires à la maison, de signer le livret de classe, les compositions. En outre il(s) est/sont prié(s) de rattraper un éventuel retard scolaire (p.ex. par un cours de rattrapage ou par eux-mêmes, le weekend se prête bien pour l'approfondissement de la matière scolaire).

En période de vacances scolaires

Afin de garantir le bon fonctionnement du groupe (sorties, activités, repas, etc.), les enfants doivent être présents avant 09h00 ou au plus tard à 12h00 et ne pourront être repris qu'à partir de 17h30, sauf en cas exceptionnel qui est à communiquer en avance aux éducateurs.

Un repas chaud à midi et une collation vers 16h00 (fruits, yaourt...) sont servis aux enfants.

En période de vacances scolaires, une collation supplémentaire est servie aux enfants vers 09h00.

Révision du règlement interne

L'administration communale pourra réviser et compléter le présent règlement.

Le non-respect volontaire et/ou répété du présent règlement peut impliquer le retrait de l'enfant de le SEA.